

Spielbericht

8. Spieltag – 1. Mannschaft

Etwas stockend ging heute die Reise in das „etwas andere“ Spiellokal, dem Schachkaffee " en passant " los. **Micha** und **Eddi** hatten noch ein wenig Sand in den Augen und wollten partout nicht aufstehen. Während **Kay Uwe** mit Vollgas über die Lange Straße fuhr und nur Dank einer Vollbremsung zum Stehen kam, verschlief der 5fache Schulschachpokalsieger von Limbach-Oberfrohnau – Andreas Steinmetz – gleich ganz. So fuhr ich mit unserem „Ersatz**mannfred**“ erstmal alleine zum Spiellokal.

Dort fanden wir auch einen nahe gelegenen Parkplatz und warteten auf die Anderen. Nun ging das Chaos, an dem ich nicht ganz unschuldig war, erst richtig los. Ich vergaß, warum auch immer, den vorbereiteten Zettel mit der Aufstellung. Sonst hab ich immer alles ausgefüllt und es interessiert keinen vor Ort, heute jedoch wäre er nötig gewesen. Der leicht nervöse Mannschaftsleiter des Gegners haderte zu Recht mit mir, dass ich dann allerdings die Namen ins Spielformular eintragen sollte, ging dann wohl doch zu weit. Das macht ja immer noch der Schiedsrichter - ach so, wer war eigentlich Schiedsrichter ? Na, egal vielleicht hab ich es auch überhört.

Nicht zu überhören war jedoch unser Choleriker am 2. Brett. **Steini** missfiel das Spiellokal völlig und nachdem er schon von seinem morgendlichen Unglücken gereizt war, sollte es nur eine Frage der Zeit sein, bis er explodierte. Erste lustige Wortgefechte waren nun zu vernehmen. Die üblichen Sprüche der einen Seite - "Fredersdorf gehört nicht zu Berlin" und der anderen Seite (also wir) - „wir haben ja das schönste Spiellokal und außerdem sowieso den Längsten“ ergaben doch nun eine erstmal " gespannte Situation. "

Naja das Spiel ging endlich los, die Lage wurde entspannter und am Ende gab sich der Gastgeber dann doch als eine an sich nette und lustige Truppe zu erkennen.

Der Gegner trat ziemlich ersatzgeschwächt an und ein standesgemäßer Sieg war zu erwarten.

Manfreds Gegner, der von Seiten der Gastgeber als Geheimwaffe angekündigt war, ließ erstmal auf sich warten, um dann den großen alten Mann des Fredersdorfer Schachs ohne viel Aufwand an Bedenkzeit nieder zu ringen. Ein Schach mit Damenverlust überzeugte **Manne** dann endgültig und der beste Skatspieler des Vereins gab auf.

Arnes Gegner bot frühzeitig Remis, wurde aber abschlägig beschieden. Nach **Arnes** Angaben fühlte er sich während **seines** Spieles an das sonnabendlichen ABRAFAXE-Kinderschachturnier erinnert ...

Hennings Gegner - ein lustiger Vogel - bot Remis an und auf meinen Wunsch hin willigte er ein.

Bei **Steini** war nicht viel los - Remis.

Mein Gegner zog mir schon mit 1.c6 den Zahn und so kam es zu einem eher langweiligem Gespiele. Ich lavierte mit meinen Figuren mehr oder weniger konzeptlos umher, fand aber keinen richtigen Ansatz. Ein Remisangebot war nun die Folge und ich musste mir erstmal einen Überblick verschaffen, um zu sehen

wer denn hier heute noch für volle Punkte zu haben war.

Bei einem Punkt Rückstand schweifte mein Blick zunächst zu **Kay**. Eine Figur mehr, das sah schon mal gut aus.

Michael baute eine geschickte Falle auf – ja, auch nicht schlecht.

Weiter zu **Arne** - undurchsichtige Stellung und das übliche Zeitnotproblem - hm. Raus zu meinem Lieblingsspieler Eddi, der eine gute bis sehr gute Position hatte, allerdings auch das übliche Zeitnotproblem.

Schnell addiert und ich kam auf mindestens 4 Punkte, wenn alles normal läuft.

Also nahm ich das Remis an und zwang später noch Eddi ein gleiches zu tun.

3 : 2 für den Gastgeber, aber bei **Micha** und **Kay** gewonnene Stellungen auf dem Brett. Virtuell ein 4 zu 3 für uns und es kam auf **Arnes** Partie an. Dort war es ziemlich wild, doch **Arnes** Gegner, der immer wieder gute Ideen hatte, "erlöste" uns, und stellte eine Figur hin. Fast tat er einem Leid, aber wir haben ja nichts zu verschenken. So kam es zum 4 zu 3 für uns und nur noch **Micha** spielte.

Dessen Gegner bekam nun die berechnete, wenn auch nicht ganz ernst gemeinte Anweisung, so lange zu spielen, bis er gewonnen habe. Er versuchte auch alles und **Micha** machte es auch noch einmal spannend. Letztendlich jedoch musste er die Hand zur Aufgabe reichen und somit war der Aufstieg perfekt, der dann auch in kleiner aber feiner Runde im Flora - Hotel mit einigen Abgesandten der 2. und 3. begossen wurde.

Es fanden wohl noch 2 andere Mannschaftskämpfe im "en passant" statt, und bei dem einem bekam man gar wunderliche Dinge zu sehen. Das, das mit dem Bierverbot im Spiellokal an diesem Ort schwer zu realisieren ist, liegt auf der Hand. Da ich selber gerne Bier trinke, stört mich das nicht sonderlich, wenn mein Gegner nen Bier trinkt.

Wundern kann man sich dann aber doch, wenn die 0,5 Literhülsen mit ans Brett genommen und getrunken werden.

Wie meistens bei Auswärtsspielen fand man auch hier einen übereifrigen Zeitnot - Schreiber, der schon mit schrieb, obwohl der eine der beiden Kontrahenten - natürlich der mit dem Bier - noch wesentlich mehr Bedenkzeit hatte. Dieses Problem haben wir allerdings auch schon gehabt.

Man erlebt also immer wieder was Neues beim Schach, und das Kiebitzen macht eigentlich viel mehr Spaß, als das Spielen selber.

Ach so, eines noch.

Herzlichen Glückwunsch auch der zweiten Vertretung zum Aufstieg !!!
Holt die Kümmerlinge raus ihr Prunzen !!!

Gregor Fehrmann